

Salenstein

Eugensberg 1.1

Siedlung:	Eugensberg
Flurnamengebiet:	Eugensberg
Assekuranz-Nr.:	53/3-0175
Parzellen-Nr.:	911
Heutige Nutzung:	Gästehaus
Objektname:	-
urspr. Funktion:	Orangerie
Koordinaten O/N:	2720544 / 1280799
Erstes Inventar:	1994
Ordentl. Revision:	-
Neuaufn./Abbr./Mut.:	2017
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Objektbezogene Spezialbauzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Baugruppe 0.1 (A-Baugruppe)



Foto-Nr. 92_288_19

Einstufung: **wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Gartensaal, im Kern 1819-21, 1991 rekonstruierend wiederhergestellt.

Südöstlicher, pavillonartiger Verputzbau einer dreiflügeligen Schlossanlage. Erdgeschossiger, klassizisierender Walmdachbau mit 2x3 Fensterachsen, rustiziertem Sockel und kleinen Oculi zwischen Gurt- und Kranzgesims. Fenster mit Jalousieläden. First mit kugelbesetzten Wetterstangen.

Inneres modern wiederhergestellt. (Begehung Oktober 2017)

Südöstliches Gebäude der Dreiflügelanlage, welche einen mittigen Hof mit eingetieftem Rundbrunnen einfassst. Steht zur alleegesäumten Zufahrt hin.

Das ehemals freistehende Gebäude wurde auf einem zum Gutshof Sandegg gehörenden Gelände im Auftrag von Eugène de Beauharnais von einem namentlich unbekannten Architekten erbaut. Zwischen 1899 und 1916 durch erdgeschossige Verbindung mit dem Hauptbau zur Dreiflügelanlage vereinigt. 1991 völlig neu ausgebaut.

Das Gebäude zählt aufgrund seiner geschichtlichen und gestalterischen Eigenschaft sowie seiner hervorragenden Situation zu den bedeutenden Bauten von Salenstein.

Dokumentation: Brandkataster Staatsarchiv TG. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992, Nr. 224ff. - Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 291-295. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Zürich 2012, S. 68. - Engelsing, Tobias/Reene, Anne-Katrin: Schlösser am See. Burgen und Landsitze am westlichen Bodensee. Konstanz 2012, S. 77-79. - Keller, Stefan/Stark, Barbara/Meile, Felicitas. Eine Landschaft erzählt. Bilder vom Bodensee aus der Sammlung Hans E. Rutishauser. Hg. Reinhart, Heinz. Sulgen 2013, S. 112. - Ginesta Immobilien AG. The discovery of royal living - Schloss Eugensberg. Küsnacht [um 2017]. - Oase im Alltag. Gärten und Freiräume im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 22. Basel 2020, S. 49-72, S. 75-84

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Zonenplan		14.07.2005

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise

	[1808 wahrscheinl. Nr. 78 oder 79:]			
1808/78	Prinz Eugen Hr. Königl. Hoheit; 1823 Eugenberg	f1.	800	Wohnung; M; neu erbaut
	von Riesow Herr	1835		
1808/79	Prinz Eugen Hr. Königl. Hoheit; 1823 Eugenberg	f1.	700	Wohnung; M; neu erbaut
	von Riesow Herr	1835		
[Ab 1884 (1872) wahrscheinl. beim Schloss versichert:]				
1884/77a	von Reichenbach, Gräfin;	1872	Fr. 70'000	Schloß; 1M
	Eugensberg	1893	Fr. 135'000	
1899/92	von Reichenbach Amalie, Gräfin	1899	Fr. 135'000	Schloß samt dem durch Glasgang damit verbundenen Küchengebäude; 1M
	Saurer Hyp. (16)	1916	Fr. 330'000	
		1916	Fr. 530'000	
1919/117	Saurer-Hegner H.	1919	Fr. 530'000	Schloss/Wh; 1M
		1924	Fr. 430'000	
Hippolyt-Saurer-Stiftung				
[Ab 1947 separat versichert:]				
1947/175	Diakonieverband Ländli, angebaut an Nr. 174 o.B.	1959	Fr. 45'000	Wintergarten; 1M
	Oberägeri	1965	Fr. 64'000	